

Haselhain – Permakulturelle Gestaltung - Erläuterungen zum Entwurf

Eckdaten zur Fläche

- 2000qm
- zwischen Happurger Stausee und Houbirg, nordöstlich vom Stausee
- nördlich Wald angrenzend, östlich und nordwestlich verwilderte Gartengrundstücke bzw. Streuobstwiese
- südlich-südwestlich Magerwiesenhang, zum Stausee abfallend
- das Gelände fällt von NO nach SW leicht ab (7m Höhenunterschied auf 60m Distanz)
- ehemalige Streuobstwiese, dann eingezäunt und als Garten genutzt, die letzten 15 (?) Jahre nicht mehr als Garten genutzt
- dreimal pro Jahr geht ein Schäfer mit Schafen und Ziegen durch
- kein Wasser auf dem Gelände
- Außenbereich
- im Landschaftsschutzgebiet „Südlicher Jura“ liegend
- Grünspecht – Verein für Naturverbundung und zukunftsfähige Lebensweisen e.V. hat die Fläche ab 2018 für mind. 15 Jahre gepachtet
- nur zu Fuß, mit dem Fahrrad und Schubkarre zu erreichen (keine Autozufahrt) – im Bedarfsfall per Traktor zu erreichen

Gestaltungsanliegen für den Haselhain

- Draußen-Treffort für unsere Veranstaltungen (z.B. Wilde Kids, Jahreskreisfeste...)
- Ort, der Menschen einlädt, innezuhalten, zu verweilen und sich mit der Natur zu verbinden
- Ort, an dem beispielhaft Prinzipien und Strategien permakulturellen Gärtnerns gezeigt werden
- kein Ort, an dem wir unser Waldgartenprojekt einer Ertragsfläche für Nuss-, Beerenkulturen und mehrjährige essbare Stauden verwirklichen können

(Auflistung der Elemente von Norden nach Süden
SV... Selbstversorgung)

Was und Wie	Warum und Warum dort? Funktionen und Platzierung	Verknüpfungen/ Potentiale	noch zu bedenken
<p>Offene Eingänge die Umzäunung war schon bei Grundstücksübernahme an mehreren Stellen durchbrochen</p>	<p>Wir lassen die Eingänge offen, um den Charakter eines für alle offenen Platzes zu unterstreichen, Zaunsreste Richtung Westen wurden beseitigt, um Verletzungsgefahr zu minimieren</p>	<p>Schafe und Ziegen werden weiterhin beweiden Zugang für Wildtiere</p>	
<p>Haupteingang unter der Eiche an SW-Ecke mit Torbogen, der noch berankt werden soll und Infotafel</p>	<p>Klarer offener, einladender Eingang, bewusstes Eintreten/Übertreten einer Schwelle in einen anderen Raum ermöglichen Unter der Eiche = Hüterbaum</p>		
<p>Umfriedung mit bestehenden, intakten Zäunen und Benjeshecken</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der intakten Zäune an zwei Seiten, um das umgrenzte, geschützte Gefühl zu erhalten und innen einen Raum mit besonderer Qualität zu schaffen bestehende Ressourcen nutzen und wertschätzen - Benjeshecke an Südwest-Grenze → Nutzung vorhandenen Materials → Hecke unten wieder dichter machen 	<ul style="list-style-type: none"> - gefälltte Bäume aus Hecke - Lebensraum für Kleintiere - Benjeshecke und Hecke sind Begrenzung und Schutz der Beerengarteninsel 	

Was und Wie	Warum und Warum dort? Funktionen und Platzierung	Verknüpfungen/ Potentiale	noch zu bedenken
<p>Beerengarteninsel absonnig Für die Anpflanzung und sehr extensive gärtnerische Pflege von Beeresträuchern, Wildobst und essbaren Stauden wird eine ca.100qm große Fläche umzäunt</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ernte von Beeren u.a. zum Naschen und Weiterverarbeiten mit den Wilden Kids und anderen Gruppen, die zum Ort kommen - Umzäunung als Schutz vor Schafen und Ziegen - Permakulturelle Anbaustrategien ausprobieren, exemplarisch zeigen - Platzierung nördlich von Hecke ist nicht optimal (zu wenig Sonne), aber begrenzte Fläche fügt sich dort am ehesten ins Gesamtbild ein (Vision war: Anbau steht am Haselhain nicht im Vordergrund) und bildet ein „Hindernis“, das Menschen, die vom Südeingang zum Südwesteingang über die Fläche gehen, in die Fläche hineinlockt → ein Element mit mehreren Funktionen (=Permakultur-Prinzip) 	<ul style="list-style-type: none"> - Knotengeflecht-Zaun kann perspektivisch mit einem schöneren Zaun, gefertigt aus am Ort und in der Umgebung gewachsenen Materialien ersetzt werden - für essbare Stauden ist der halbschattige Standort u.U. idealer, da größere zartere Blätter als in der Vollsonne wachsen - weniger Trockenheitsanfällig - perspektivisch – wenn sich Anbau bewährt und Tiermanagement klar ist, kann 2. Garteninsel an sonnigem Standort entstehen 	<ul style="list-style-type: none"> - reicht ein Meter Zaunshöhe, um die Schafe+Ziegen umzulenken? (das war die Auskunft des Schäfers) - wie gehen Rehe mit der Fläche um? - wie düngen wir?
<p>Totholzbaum als Insektenhotel vorhandener Totholzbaum wird noch mit Nist- und Bruthilfen für Wildbienen aufgewertet</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Artenvielfalt an Insekten 	<p>-</p>	<p>-</p>
<p>Willkommensbaum/strauch schönes Gehölz mit essbaren Früchten (Felsenbirne) wird kurz hinter den Eingang gepflanzt</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Schönheit und Erntemöglichkeit - Willkommen 	<p>-</p>	

Was und Wie	Warum und Warum dort? Funktionen und Platzierung	Verknüpfungen/ Potentiale	noch zu bedenken
<p>Wolkenkino* – Sitzbank - Hängematten aufgehängsmöglichkeit *Liegebank für zwei Personen im Eingangsbereich Aufhängemöglichkeit für mehrere Hängematten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einladung zum Verweilen und in der Natur ankommen - verschiedene Standorte und Blickrichtungen: morgensonnig, nachmittagssonnig, nachmittagschattig - Liegen und Sitzen, am Boden, in der Luft... 	<ul style="list-style-type: none"> - Bänke könnten evtl. aus Holz der Eschen gefertigt werden, die wir aus der Hecke gefällt haben - Hängematten können in mäusesicherer Kiste in Materialkiste gelagert werden 	
<p>Spielflächen freie, offene Wiesenfläche für Spiele</p>			
<p>Sitzkreis mit Mitte und Tarp bei Bedarf Sitzklötze aus Eiche (wetterbeständig) Mitte als Steinmosaik mit den 8 Himmelsrichtungen Holzständer und Seil für Aufhängen eines Tarps (als Regen- bzw. Sonnenschutz)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrum, Ort, um im Kreis zusammenzukommen - schöne Mitte, die die Gruppe fokussiert und auf das gemeinsame Anliegen ausrichtet - dient auch für Rituale und fürs Einladen der Qualitäten der 8 Himmelsrichtungen <p>Platzierung: ebene Fläche – Obstbäume und Haselhecke an zwei Seiten als schützender „Rücken“, offener Blick auf die Wiese und durch die Hecke zum See</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Nähe zur Materialkiste 	<p>-</p>
<p>Materialkiste</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbewahrung von Materialien für die Veranstaltungen am Haselhain - sichtgeschützte ebene Fläche, nahe zum Sitzkreis 	<ul style="list-style-type: none"> - Dach so gestalten, dass Regenwasser an einer Stelle runterläuft und aufgefangen werden kann 	<ul style="list-style-type: none"> - mäusesichere Unterbringung

Was und Wie	Warum und Warum dort? Funktionen und Platzierung	Verknüpfungen/ Potentiale	noch zu bedenken
<p>Zweite Garteninsel mit Birnbaum - sonnig Für die Anpflanzung und sehr extensive gärtnerische Pflege eines Birnbaumes, Wein und von Beerensträuchern, Wildobst und essbaren Stauden wird eine 2. ca.100qm große Fläche umzäunt</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einziger Ort, wo sinnvoll noch ein weiterer Baum gepflanzt werden kann, der mit zunehmender Größe perspektivisch die beiden benachbarten Kirschen ersetzen kann - solange Baum noch nicht groß ist, kann ringsum gegärtnert werden (PK-Strategie: mit Sukzession planen) - an einem der sonnigsten Orte auf der Fläche - Quitten-Weißdorn, der nicht mehr sehr vital ist, kann als Rankhilfe für Mini-Kiwi und/oder Wein genutzt werden - mit den unterschiedlichen mikroklimatischen Bedingungen der beiden Garteninseln kann Vielfalt erhöht und können Erntefenster verlängert werden (PK-Strategien: Mikroklima nutzen/verstärken, Vielfalt) 	<ul style="list-style-type: none"> - durch Integration von stickstoffsammelnden Gehölzen und Bodenbewuchs (Erle, Klee) – weniger Düngung von außen nötig - Rückseitige Begrenzung könnte eine Benjeshecke sein, die als Echo die rückseitige Begrenzung der ersten Garteninsel aufgreift (Arbeit mit Echo = Wiederholung mit Variation → schafft Lebendigkeit) 	<ul style="list-style-type: none"> - braucht einen wirklich schönen Zaun, da optisch mitten im Grundstück - ob Element umgesetzt wird, wird entschieden, wenn Erfahrungen mit erster Garteninsel vorliegen, abhängig von zeitlichen und menschlichen Ressourcen
<p>Geschützte ebene Fläche für Draußen-Übernachtungen kleiner Abschnitt Totholzhecke am „Kopf“ der Fläche</p>	<p>Geschützter „Rücken“, da am Waldrand, eben, Ausblick Richtung offene Wiese + See</p>	<ul style="list-style-type: none"> - aus Haselhecke herausragender Ast ermöglicht Anbringung einer Plane zum Regenwasser-Sammeln 	<p>-</p>
<p>Regenwasser-Sammlung Tonne und weiteres noch unklar</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gießwasser für Trockenperioden - Brauchwasser für Hände waschen u.ä. - möglichst weit oben am Grundstück - Nähe zu Dach der Materialkiste - Nähe zu 2. Garteninsel 	<p>-</p>	<p>-</p>

Was und Wie	Warum und Warum dort? Funktionen und Platzierung	Verknüpfungen/ Potentiale	noch zu bedenken
<p>Balancierbalken und Schaukeln Balancierbalken, der senkrecht zum Hang platziert wird und dadurch zunehmend an Höhe gewinnt, aus vorhandenem Baumstamm Schaukel für Kleinkinder am Apfelbaum Schaukel für Größere an Linde</p>	<p>Platz für Balken wird nicht anderweitig gebraucht – in der schattigeren Waldzone des Grundstücks Schaukeln – dort wo es geeignete Äste gibt</p>	<p>-</p>	<p>Sollen die Schaukeln immer hängen? Oder nur bei Veranstaltungen?</p>
<p>Kleiner Altar zwischen den Linden</p>	<p>- für die Geister des Ortes, meditative-spirituelle Qualität der Naturverbindung einladen und am Ort sichtbar machen - Dankbarkeit und Verbindung zum Größeren Ganzen stärken</p>	<p>-</p>	<p>-</p>
<p>Kompostklo für Festes und Flüssiges, das idealerweise direkt im Sammelbehälter kompostiert</p>	<p>- für längere Veranstaltungen (Tageskurse)</p>	<p>-</p>	<p>-</p>
<p></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>
<p></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>